

Hausgottesdienst am 18. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael in Poing!

In diesen Tagen können wir nicht wie gewohnt gemeinsam Gottesdienst feiern. Die Plätze in den Kirchen sind rar und liegen weit auseinander und auch die Maskenpflicht behindert den feierlichen Charakter unserer Gottesdienste. Ich lade alle ein, die keinen Platz in der Kirche finden oder zuhause feiern wollen, mit dieser Gottesdiensthilfe daheim einen kleinen Sonntagsgottesdienst zu gestalten, entweder im Kreis der Familie oder allein. Wie in den ersten Jahren nach Christus beginnt die Kirche in den Häusern der Gläubigen und wächst von dort zusammen. Wo immer sich die Menschen auch nur so im Gebet miteinander verbinden, wird die große Danksagung an Gott, die Eucharistie, eine übergreifende Wirklichkeit. – Beten wir füreinander und miteinander, dass wir bald wieder gemeinsam die große Feier begehen können, in der der Herr selbst diese Welt wandelt, indem er im heiligen Sakrament in unser Leben eintritt.

Für den Hausgottesdienst können Sie am Tisch, an dem Sie feiern, gut sichtbar ein Kreuz aufstellen oder vor sich hinlegen und eine Kerze anzünden. Die Liedtexte finden Sie in diesem Heft, für die Melodien wird eventuell ein Gotteslob benötigt.

Ich wünsche Ihnen allen einen frohen Sonntag und vor allem anderen + Gottes Segen!

Ihr Pfr. Philipp Werner

+ + +

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

*Wir singen oder beten **Gotteslob 146**:*

- 1.** Du rufst uns, Herr, an deinen Tisch / und schenkst uns selber ein. / Du bist das Opfer für die Welt, / bezeugt durch Brot und Wein. |: Herr, dein Wort ist die Kraft, / die das Neue schafft. :|
- 2.** Wir kommen, Herr, zu deinem Mahl / aus der Verlorenheit. / Du hast die Tür uns aufgetan / und tust es alle Zeit. |: Herr, dein Wort ist die Kraft, / die Veröhnung schafft. :|

3. Wir hören, Herr, auf dein Gebot; / du schickst uns in die Welt. / Dass alle deinen Frieden sehn: / dazu sind wir bestellt. |: Herr, dein Wort ist die Kraft, / die den Frieden schafft. :|
4. Du rufst uns, Herr, an deinen Tisch / und rufst uns nicht allein. / Du willst in jedem, der uns braucht, / selbst gegenwärtig sein. |: Herr, dein Wort ist die Kraft, / die die Liebe schafft. :|

*Wir halten einen Moment inne und kommen zur Ruhe, bekennen unsere Schuld und grüßen den Herrn im **Kyrie** [Gotteslob 153]:*

- A:** Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe. Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserm Herrn.
- V/A:** Herr, erbarme dich.
- V/A:** Christus, erbarme dich.
- V/A:** Herr, erbarme dich.

*Im **Gloria**-Ruf stimmen wir ein in den Gesang der Engel (Gotteslob 172).*

- A:** Gott in der Höh sei Preis und Ehr, / den Menschen Fried auf Erden. / Allmächtiger Vater, höchster Herr, / du sollst verherrlicht werden. / Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, / wir rühmen deinen Namen; / du wohnst mit Gott dem Heiligen Geist / im Licht des Vaters. Amen.
- V:** Lasset uns beten:
Gott, unser Vater, steh deinen Dienern bei und erweise allen, die zu dir rufen, Tag für Tag deine Liebe. Du bist unser Schöpfer und der Lenker unseres Lebens. Erneure deine Gnade in uns, damit wir dir gefallen, und erhalte, was du erneuert hast. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
- A:** Amen.

*Es folgt die **I. Lesung** aus der Heiligen Schrift.*

- L:** Lesung aus dem Buch Jesaja **[Jes 55,1-3]**
So spricht der Herr: Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser! Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung Wein und Milch!

Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen!

Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufleben! Ich schließe mit euch einen ewigen Bund: Die Erweise der Huld für David sind beständig.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Das Volk Israel befindet sich zur Zeit des Jesaja im babylonischen Exil. Fern von der Heimat haben sie genug zu essen, aber ihnen fehlt inmitten des fremden Volkes und seiner paganen Religionen der gemeinsam bekannte und gefeierte Glaube an den einen, wahren und lebendigen Gott.

So gilt der Ruf Gottes den Menschen, die sich nach mehr sehnen, als nur der Befriedigung von Hunger und Durst. Er verspricht, dass er Leib und Seele sättigen kann. Sein Wort ist es, das uns aufleben lässt. Und dieses Versprechen gilt ewig. Bei ihm finden wir das Leben.

+ + +

Zum **Zwischengesang** singen oder beten wir aus Psalm 145 [Kehrvers **Gotteslob 868,3**].

Kv: Der Herr ernährt uns / mit dem Brote des Lebens.

V: Der Herr ist gnädig und barmherzig, * langmütig und reich an Huld.
Der Herr ist gut zu allen, * sein Erbarmen waltet über all seinen Werken. – (**Kv**)

V: Aller Augen warten auf dich * und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
Du tust deine Hand auf * und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen. – (**Kv**)

V: Gerecht ist der Herr auf all seinen Wegen * und getreu in all seinen Werken.
Nahe ist der Herr allen, die ihn rufen, * allen, die ihn aufrichtig rufen. – (**Kv**)

Es folgt die **2. Lesung** aus der Heiligen Schrift.

L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer **[Röm 8,26-27]**
Schwestern und Brüder!

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? Doch in alldem tragen wir einen glänzenden Sieg davon durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe

noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Auch dem Apostel Paulus ist klar: es geht im Leben um mehr als nur ein komfortables Dasein oder die Befriedigung von Grundbedürfnissen. In der Unbeschwertheit ist es leicht, das Leben als Geschenk zu erkennen und nebenbei noch dem Herrgott ein Danke dafür zu sagen. Wenn aber Bedrängnis oder Not oder jegliche sonstige Belastung in den Weg treten, ist der Glaube angefragt. Kennt mich Gott noch? Sieht er denn mein Leiden nicht? Will er mir nicht helfen? Paulus stärkt alle, die so in Zweifel geraten mit seinem Glaubensbekenntnis: nichts kann in unserem Leben mehr Bedeutung bekommen als Gott. Nichts kann uns von ihm entfernen, selbst wenn wir uns weit weg von ihm vorkommen. Er steht zu uns, hält uns und begleitet unser freies und angefochtenes Leben in seiner Liebe. Komme, was kommen mag.

+ + +

Halleluja bedeutet „Lobet Gott!“. Es ist der Ruf, der uns einstimmen lässt in den Jubel der Kirche in allen Sprachen der Erde. Wir singen **Gotteslob 174,7** im Wechsel.

V: Halleluja, Halleluja, Halleluja! **A:** Halleluja, Halleluja, Halleluja!

V: Nicht nur vom Brot lebt der Mensch, * sondern von jedem Wort aus Gottes Mund.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Es folgt das **Evangelium**, die frohe Botschaft von Jesus Christus, der uns alles schenkt, was wir zum Leben brauchen.

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. **[Mt 14,13-21]**

In jener Zeit, als Jesus hörte, dass Johannes enthauptet worden war, zog er sich allein von dort mit dem Boot in eine einsame Gegend zurück. Aber die Volksscharen hörten davon und folgten ihm zu Fuß aus den Städten nach.

Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen und heilte ihre Kranken. Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät geworden. Schick die Leute weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen!

Jesus aber antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische hier. Er

antwortete: Bringt sie mir her! Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen.

Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten und alle aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrig gebliebenen Brotstücke ein, zwölf Körbe voll. Es waren etwa fünftausend Männer, die gegessen hatten, dazu noch Frauen und Kinder.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Gedanken zum Evangelium:

Eigentlich will Jesus allein sein und Ruhe finden. Das gelingt aber nicht. Geduldig ist er für alle da, die ihn brauchen. Und als es Abend wird, sorgt er auf wundervolle Weise für die Speisung von über fünftausend Menschen. Dabei nimmt er von dem, was da ist – Brot und Fisch, den seine Jünger haben. Sie geben dem Herrn, was sie besitzen und er schenkt ihnen in Fülle, was seine Jünger dann allen Menschen austeilten können. Jesus schenkt Speise allen, die da sind, und seine Jünger beruft er, sein Brot und sein Wort weiterzugeben.

Beides, Brot und Wort Jesu, lassen uns ihn selbst erleben. In seinen Jüngern begegnet uns Christus selbst. Im Wort des Evangeliums und im Brot der Eucharistie stärkt er uns zu unserem Weg zum Vater. Wenn wir in diesen Tagen die Eucharistie auch oft nur unter Mühen oder eingeschränkt feiern können und sich viele nach diesem Brot des Himmels sehnen müssen, dann gilt gerade uns: allein die Sehnsucht nach der Begegnung mit ihm führt uns schon zu ihm. Und gerade jetzt gilt sein Wort: „Nicht nur vom Brot lebt der Mensch, sondern von jedem Wort aus Gottes Mund.“ (Mt 4,4)

Beten wir um diese Speise für unsere Seele, dass wir sein Wort und seinen Leib wieder oft und unbeschwert empfangen können und ihn so unser Leben verändern lassen, damit wir mit ihm eins werden.

+ + +

*Im Glauben miteinander verbunden erinnern wir uns an das Bekenntnis der ganzen Kirche und sprechen gemeinsam das **Credo**.*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholi-

sche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

So halten wir **Fürbitte** für die Nöte der ganzen Welt und bitten den Herrn.

V: Allmächtiger Gott, wir rufen zu Dir in den Anliegen unserer Zeit:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die sich in der Kirche um die Verbreitung des Evangeliums mühen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die sich auf die Suche nach ihrer eigenen Berufung machen.

V: Für alle Christen in der Welt, besonders die unter Verfolgung leiden müssen.

V: Für alle, die Gott mit offenem Herzen suchen und um sein Verstehen ringen.

V: Für alle Erstkommunionkinder und die Firmlinge unserer Pfarrei.

V: Für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung haben.

V: Für alle, die sich um die Eindämmung der Pandemie mühen.

V: Für alle, die krank sind oder leiden müssen.

V: Für alle, die einsam oder verzweifelt sind.

V: Für alle Verstorbenen, besonders diejenigen, an die niemand mehr denkt.

V: Wir beten gemeinsam:

A: König des Sonntags, mach uns gesund,
heil uns, Maria, in Zeiten der Krankheit.

Das heilige Kreuz möge uns helfen,
ohne allzu große Leiden die Krankheit zu überstehen.

V: Heiliger Erzengel Michael, Schutzpatron unserer Pfarrei, **A:** bitte für uns!

V: Seliger P. Rupert Mayer, Patron unserer Pfarrkirche, **A:** bitte für uns!

V: Fassen wir all unsere Bitten zusammen mit den Worten, die der Herr selbst uns geschenkt hat und beten wir miteinander und füreinander:

A: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder beten **Gotteslob 213**:

I. O heilige Seelenspeise / auf dieser Pilgerreise, / o Manna, Himmelsbrot! / Wollst unsern Hunger stillen, / mit Gnaden uns erfüllen, / uns retten vor dem ewigen Tod.

2. Du hast für uns dein Leben, / o Jesu, hingegeben / und gibst Dein Fleisch und Blut / zur Speise und zum Tranke; / wer preist mit würdigem Danke / dies unschätzbare, ewge Gut?
3. „Kommt alle, die auf Erden / von Not bedrängt werden,“ / so spricht Dein eigener Mund, / „ich will euch wiedergeben / mit meinem Blut das Leben! / Dies ist der neue, ewge Bund.“
4. O Herr, was wir hier schauen / in Glauben und Vertrauen, / das zeige uns im Licht, / und lass es einst geschehen, / dass ewig wir dich sehen von Angesicht zu Angesicht.

V: Lasset und beten:

Herr, unser Gott, du schenkst uns alles, was wir zu unserem Heil brauchen und hilfst uns, die Mühsal unseres Lebens zu tragen. Gib, dass wir die Gewohnheiten des alten Menschen ablegen und als neue Menschen leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

*Mit der Bitte um Gottes **Segen** geht der Hausgottesdienst zu Ende.*

V: Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

A: Amen.

*Am Ende des Hausgottesdienstes kann ein **Mariengruß** stehen, **Gotteslob 531**:*

1. Sagt an, wer ist doch diese, / die auf am Himmel geht, / die überm Paradiese / als Morgenröte steht? / Sie kommt hervor von ferne; / es schmücken Mond und Sterne / die Braut von Nazareth.
2. Sie ist die reinste Rose, / ganz schön und auserwählt, / die Magd, die makellose, / die sich der Herr vermählt. / O eilet, sie zu schauen, / die schönste aller Frauen, / die Freude aller Welt!
3. Sie strahlt im Tugendkleide, / kein Engel gleicht ihr; / die Reinheit ihr Geschmeide, / die Demut ihre Zier, / ein Blumengart verschlossen, / mit Himmelstau begossen, / so blüht sie für und für.

+ + +



KATH. PFARRAMT ST. MICHAEL

Schulstr. 36, Tel. 08121/81343, Fax 08121/78613

E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de

Homepage: www.st-michael-poing.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., und Fr. von 08:30 – 11:30 Uhr

Do. von 15:00 – 17:00 Uhr

Gottesdienste

vom 01.08.2020 bis 09.08.2020

Sa, 01.08.	19:00	Hl. Messe, Amt f. + Fr. Katharina Berwanger (St. M)
So, 02.08.	10:30	Hl. Messe, Pfarrgottesdienst (Sel. RM)
Di, 04.08.	8:00	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung (St. M)
Mi, 05.08.	8:00	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung (St. M)
Do, 06.08.	19:00	Hl. Messe (Sel. RM)
Fr, 07.08.	8:00	Herz-Jesu-Messe (St. M)
	15:00	Stille Anbetung (St. M)
Sa, 08.08.	19:00	Hl. Messe (St. M)
So, 09.08.	10:30	Hl. Messe, Pfarrgottesdienst (Sel. RM)

Bitte halten Sie die Sitzplatzbeschränkungen und Abstandsregeln in den hl. Messen ein und achten auf die Anweisungen des ehrenamtlichen Ordnungsdienstes.

Beichtgelegenheiten

sind nach Terminvereinbarung jederzeit gegeben.

Nachrichten

Gottesdienstordnung in den Ferien

Seit dem 25.07.2020 gilt für unsere Gottesdienste die Ferienordnung. Danach findet samstags eine Vorabendmesse um 19:00 Uhr in St. Michael statt. Sonntags feiern wir eine hl. Messe um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche Sel. P. Rupert Mayer.

Am **Sa., 15.08.**, dem Hochfest Mariä Himmelfahrt, findet abweichend davon nur eine hl. Messe um 10:30 Uhr in St. Michael statt.

Ab dem 12.09.2020 passen wir die Gottesdienstordnung wieder an die dann vorgefundene Situation an und erhöhen die Anzahl der hl. Messen an den Wochenenden wieder. Bitte informieren Sie

sich immer rechtzeitig im Gemeindeblatt oder an den Aushängen bei den Kirchen.

Firmung 2020

Die am 28.03.2020 entfallene Firmung wird nachgeholt und findet coronabedingt an drei Terminen jeweils in der Pfarrkirche Sel. PRM statt:

Sa., 26.09., 10:00 Uhr

Sa., 10.10., 10:00 Uhr

So., 18.10., 10:30 Uhr

Das Sakrament der Firmung spendet Herr Pfarrer Philipp Werner im Auftrag unseres Erzbischofs. Zur Firmung ist eine neue Anmeldung erforderlich. Die Aufteilung der Firmlinge auf die Termine folgt grundsätzlich der Gruppeneinteilung aus der Firmvorbereitung. Nähere Informationen sind per E-Mail an die Betroffenen versandt und finden sich auf der Homepage der Pfarrei.

Für die Firmlinge erscheint in den Ferien wöchentlich ein kurzes Video zur Firmvorbereitung.

Firmung 2021

Alle Jugendlichen, die im Schuljahr 2020/2021 die 9. Klasse besuchen, sind eingeladen, sich firmen zu lassen. Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeiten stehen ab Beginn des neuen Schuljahres auf der Homepage der Pfarrei unter www.st-michael-poing.de/Aktuelles/Firmung zum Download bereit oder können im Pfarrbüro erfragt werden.

Novene

Aus Anlass des Pfarrjubiläums „60 Jahre Pfarrei St. Michael“ beten wir vom 25.09. bis 03.10.2020 eine Novene. An den 9 Tagen vor Erntedank wollen wir uns im Gebet in den verschiedenen Gruppierungen unter den Schutz Gottes stellen. Details werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Videos und Hausgottesdienste

Wir stellen auf der Pfarreihomepage weiterhin wöchentlich Hausgottesdienste und Videos als geistliche Angebote für zuhause zur Verfügung.

+ Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Philipp Werner, Pfr.